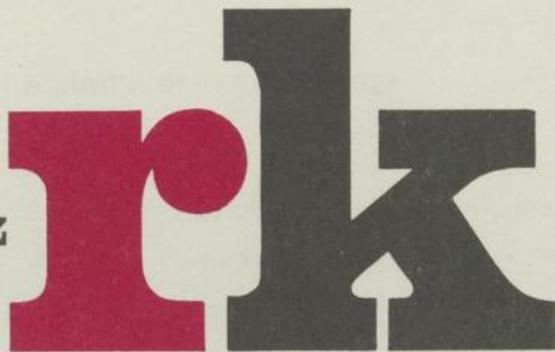


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 14. Mai 1984

Blatt 1082

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Wiener Festwochen eröffnet
- Kommunal:
(rosa) Fröhlich-Sandner ehrt verdiente Pflegeeltern
Busek: Wiener ÖVP ist bereit, Teilverantwortung
zu übernehmen
- Lokal:
(orange) Weniger Interesse für Zeckenimpfung
- Kultur:
(gelb) "Painting the town": Ausstellung im Rathaus
- Sport:
(grün) Galoppveranstaltung als Frühjahrsausklang von
"Komm zum Sport"
- Nur
über FS: 11.5. Straßenbahnunfall in der Kaiserstraße
Kellerbrand im 3. Bezirk
12.5. Straßenbelagsarbeiten auf der Floridsdorfer Brücke
"Puppen, Masken, Maskeraden" in der Josefstadt
Von Straßenbahn niedergestoßen
VOR-Information durch Verkehrsbetriebe

.....
Bereits am 12. Mai 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Festwochen eröffnet (1)

Utl.: Ansprachen von Kirchschräger und Gratz

=++++

3 #Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer Festveranstaltung im Musikverein wurden Samstag vormittag die Wiener Festwochen 1984 eröffnet.#

Die breite Streuung jeder Art kulturellen Angebotes und das hohe Maß an kultureller Toleranz bei den Wiener Festwochen schafft jenen Boden, der die Gegenwart überdauert und in die Zukunft führt, erklärte Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER in seiner Eröffnungsansprache. Das Programm der Festwochen 1984 ist ein Beweis dafür, daß Wien und ganz Österreich seine Funktion, Kristallisations- und Schaufenster für die ganze Welt zu sein, nicht nur erhält, sondern auch lebt. Es gibt wenige andere Städte, von denen so viele geistige Strömungen ausgegangen sind, betonte Kirchschräger. Deshalb ist es erfreulich, daß auch das diesjährige Programm von neuen Möglichkeiten zur Kommunikation überquillt und damit das Interesse am Mittun und Mitreden schärft. Die faszinierende Palette des Gebotenen zeige nicht nur einen Teilaspekt des Menschen, sondern seine Schaffungsmöglichkeiten im ganzen. Die Vielfalt der künstlerischen Manifestation bei den Wiener Festwochen biete den Menschen die Möglichkeit, eines ihrer Grundrechte zu artikulieren, frei und überzeugend Zustimmung oder Ablehnung zu verkünden, unterstrich Kirchschräger.

Die Wiener Festwochen sind seit ihrer Premiere ein Begriff in der ganzen Welt geworden, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Festansprache. Mit bescheidenen Mitteln und Möglichkeiten gestaltet, haben sie sich zu einem qualitativ und quantitativ einmaligen Ereignis entwickelt. Der weite Weg der Veranstaltungen reicht vom kleinen Bezirksfest bis zu Konzerten, die zum absolut Besten in der Welt gehören. Für das Experiment ist ebenso Platz wie für die gefestigten Werte der Klassik, die bildende Kunst hat ebenso ihren breiten Raum wie die Literatur und das Theater. (Forts.)

jel/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. Mai 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Festwochen eröffnet (2)

=++++

4 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Die Vielfalt der Festwochen ist somit ebenso ein Spiegelbild des vielfältigen Wiener Kulturangebotes wie ein Symbol für das Prinzip der Wiener Kulturpolitik. Wir wollen keinesfalls die öffentliche Unterstützung von kulturellen Ausschließlichkeitsansprüchen und schon gar nicht eine Bevormundung der Bürger Wiens, betonte Gratz. Ziel unserer Kulturpolitik ist es nach wie vor, ein breit gefächertes und vielfältiges Angebot zur freien Auswahl zu stellen. Nie darf es Ziel einer Förderungspolitik werden, aus Mangel an Attraktivitäten ausbleibendes Publikum durch Subventionen zu ersetzen.

Wenn es auch in den vergangenen Jahren notwendig wurde, neue kulturelle Formen zu suchen, so ist doch die Idee der Wiener Festwochen im wesentlichen erhalten geblieben. Der Grundgedanke, der die Wiener Festwochen durch viele Jahre geformt hat, war das Bestreben, die ganze Stadt in die Festwochen einzubinden. Die Bezirksprogramme sollen möglichst viele Menschen in ihrer engsten, ihnen vertrauten Umgebung zu eigener Aktivität und zur Entwicklung schöpferischer Vielfalt anregen. Damit konnten sich die Wiener Festwochen aber auch zu einem guten kulturellen Nährboden für die Realisierung neuer Ideen entwickeln. Waren diese in den vergangenen Jahren das "Festival der Heiterkeit", das "Festival der Clowns", "Flic-Flac" oder das "Festival der Phantasie", so ist es heuer die "Zeit der Puppen", schloß Gratz. (Schluß) jel/gg

NNN

Weniger Interesse für Zeckenimpfung

Utl.: 10.000 Impfungen weniger als im Vorjahr

:++++

2 Wien, 14.5. (RK-LOKAL) Die Gesundheitsbehörden schlagen Alarm: Das Interesse für die gegenwärtig durchgeführte Zeckenimpfkation ist bedauerlicherweise zurückgegangen. Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in diesem Zusammenhang gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, wurden seit Jänner dieses Jahres bis Ende April insgesamt 35.893 Impfungen durchgeführt, das sind um rund 10.000 Impfungen bzw. 21 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der Gesundheitsstadtrat nahm diese Tatsache zum Anlaß, nochmals darauf hinzuweisen, daß diese Impfungen nur in der kühlen Jahreszeit durchgeführt werden können, in der eine Infektion durch Zecken noch nicht erfolgt sein kann. Zugleich appellierte er an die Bevölkerung, von der Möglichkeit dieser Impfung Gebrauch zu machen. Geimpft wird in den 19 Bezirksgesundheitsämtern Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr, sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes 1., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Die gesamte Impfung besteht aus drei Teilimpfungen, wobei der Abstand zwischen 1. und 2. Impfung 4 bis 12 Wochen, zwischen 2. und 3. Impfung 9 bis 12 Monate betragen soll. Die Kosten einer Teilimpfung belaufen sich auf 180 Schilling, wobei seitens der Sozialversicherung gegen Vorlage der Impfbestätigung bzw. der Impfkarte 50 Schilling vergütet werden. Nach der 2. Teilimpfung besteht ein Schutz für die Dauer eines Jahres. Die komplette Impfung schützt für 3 Jahre, danach ist wieder eine Auffrischungsimpfung notwendig.

Außerdem gibt es für Berufstätige auch Abendimpftermine, nähere Auskünfte darüber erteilen die Bezirksgesundheitsämter. (Schluß)
zi/gg

NNNN

Galoppveranstaltung als Frühjahrsausklang von "Komm zum Sport"
=++++

4 Wien, 14.5. (RK-SPORT) Mit einer Galoppveranstaltung am Samstag, dem 19. Mai in der Freudenau findet der erste Teil der Förderungsaktion der Stadt Wien, die unter der Devise "Komm zum Sport" steht, vorerst seinen Abschluß. Insgesamt stehen an diesem Tag ab 15 Uhr (Einlaß: 14.30 Uhr) sechs Rennen auf dem Programm. Das ausgezeichnet besetzte Hauptrennen wird als Abschluß um 17 Uhr gestartet.

Wie schon bei den Fußball- und Handballspielen von Wiener Spitzenklubs wurden auch dafür stark ermäßigte Eintrittskarten zum Preis von 15 Schilling für Erwachsene aufgelegt. Die Karten berechtigen zugleich zum Erwerb von stark ermäßigten Theaterkarten. Der Eintritt für Kinder ist kostenlos. (Schluß) hof/gg

NNNN

14. Mai 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1087

"Painting the town": Ausstellung im Rathaus

=++++

6 #Wien, 14.5. (RK-KULTUR) Im Arkadenhof des Wiener Rathauses ist bis 17. Juni die Ausstellung "Painting the Town - Wandmalereien in englischen Städten" zu sehen. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnete am Montag gemeinsam mit Mr. Raymond Adlam, O. B. E., die Ausstellung, die vom British Council gemeinsam mit dem Kunstverein Wien organisiert wurde. #

Die Ausstellung zeigt anhand von Fotografien eine repräsentative Auswahl von Wandmalereien britischer Künstler. Auf eine alte Tradition zurückgreifend, hat sich die Wandmalerei in den vergangenen Jahren in Großbritannien zu einer weitverbreiteten und interessanten Kunstart entwickelt. Die Vielfalt der bunten Bilder trägt zur Belebung der Stadtszenerie bei. Neben rein dekorativen Darstellungen gibt es auch gesellschaftsbezogene Motive. (Schluß)
gab/ko

NNNN

Fröhlich-Sandner ehrt verdiente Pflegeeltern

=++++

8 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Pflegeeltern aus Wien und den anderen Bundesländern, die seit mehr als zehn Jahren Wiener Pflegekinder betreuen, waren Montag zu Gast im Rathaus. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER dankte den Pflegeeltern, die gemeinsam mit ihren Pflegekindern gekommen waren, für ihr für unsere Gesellschaft so wichtiges soziales Engagement. Unter den 51 Pflegefamilien, die geehrt wurden, befanden sich drei Großpflegefamilien und eine sozialpädagogische Pflegefamilie.

Zur Zeit sind insgesamt 4.206 Kinder in Pflege der Stadt Wien, von denen 2.320 in Pflegefamilien und 1.886 in Heimen versorgt werden. (Schluß) emw/gg

NNNN

Busek: Wiener ÖVP ist bereit, Teilverantwortung zu übernehmen

=++++

9 #Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK betonte in seiner Pressekonferenz am Montag, daß die Wiener Volkspartei bereit sei, Teilverantwortung in der Stadtregerung zu übernehmen. Die Wiener SPÖ habe vor den letzten Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen im April 1983 eine Reihe von Vorhaben angekündigt, die nunmehr rasch realisiert werden sollten. Busek bedauerte, daß diese Vorhaben ein Jahr nach der Wahl nach wie vor nicht verwirklicht sind. Es handelt sich dabei nach den Worten Buseks um eine Reihe wichtiger Maßnahmen, wie: ein Müllkonzept für Wien, die Sanierung von Hauptkläranlage und EBS, die Beschlußfassung des Stadtentwicklungsplanes "Wien 2000", die Wiener Tunnelprojekte, das Konzept für den Messepalast, die Verbauung der Rennwegkaserne und des Nordbahnhofgeländes sowie den Bau des Krankenhauses SMZ-Ost.#

"Wir stehen vor einer politischen Umbruchsituation", meinte Busek. Eine Art "Vorkatastrophe" verlangt ein rasches Handeln. Es sei im übergeordneten Interesse, eine andere Art von Politik zu machen. Er trete nicht für eine Koalition im herkömmlichen Sinne ein. Es gehe ihm, sagte Busek, darum, daß die Parteien entsprechend ihrer Stärke, auch die Verantwortung mittragen, wobei Konflikte und Auseinandersetzungen nicht verdrängt werden dürfen. Die Stadtverfassungen kennen das Prinzip der Einstimmigkeit - anders als im Ministerrat - nicht.

Busek bestätigte, daß er mit Bürgermeister Leopold GRATZ Gespräche führen wird. "Im gegenseitigen Einvernehmen werden keine Aussagen über Termine und Procedere gemacht". Busek nannte weder einen Verhandlungsspielraum noch ein Zeitlimit. Zur Verfassungsfrage meinte er, eine entsprechende Änderung der Stadtverfassung, die das Proportionalitätsprinzip vorsieht, müßte in der laufenden Legislaturperiode erarbeitet werden und sollte ab der darauffolgenden Gültigkeit haben. (Schluß) fk/gg

NNNN